

tuiren (auszulieren, aus der Stadt zu schaffen). Die unansehnliche Folge hiervon ist, daß Hunderttausende dem Hungertode verfallen. Der deutschen Armeeführung bleibe nichts übrig, als den Kampf durchzuführen. Wollen die französischen Machthaber es zu einem Aeußersten kommen lassen, so sind sie für die Folgen verantwortlich.

Brüssel, 8 Okt. Aus Tours wird gemeldet: Minister Cremieux hat dem diplomatischen Korps angezeigt, daß die Verlegung des Regierungssitzes nach Toulouse (ganz im Süden von Frankreich, unweit der spanischen Gränze), wo auch die Konstituante zusammentreten werde, bevorstehe.

Brüssel, 9. Okt. Aus Meldungen aus Tours geht hervor, daß die Mission Gambetta's nach Tours bezweckt, die dortige Regierung zu größerer Energie anzuspornen. Der hier eingetroffene Courier du Departement Pas de Calais bestätigt, daß die Wahlen zur Konstituante vertagt werden sollten, bis das Land frei beraten könne.

Brüssel, 10. Okt. Berichten aus Tours zufolge ist es zwischen Gambetta, Glais-Bizoin Cremieux zu lebhaften Auseinandersetzungen gekommen. Namentlich in Betreff der Wahlen und der Armeeverwaltung. Glais-Bizoin und Cremieux sind entschieden gegen Vertagung der Wahlen und geben zu verstehen, daß sie die Abhaltung der Wahlen am 16. Oktober durchsetzen wollen.

London, 9. Okt. Glaubhafte französische Berichte melden: Die provisorische Regierung in Paris hat durch ein Dekret vom 1. Okt., welches von allen Mitgliedern unterzeichnet ist, die Verordnung der Theilregierung von Tours vom 29. Septbr., welche die Wahlen zur Konstituante auf den 16. Okt. vorschreibt, als im Widerspruch mit dem Erlaß der Pariser Regierung aufgehoben, alle entgegenstehenden Verordnungen und Unternehmungen für null und nichtig erklärt und bestimmt, daß die Vertagung der allgemeinen Wahlen aufrecht erhalten bleibe, bis die Wahlen auf dem gesammten Gebiete der Republik ungehindert vorgenommen werden können.

Tours, 10. Okt. Gambetta erließ eine Proklamation an die Bewohner der Departements folgenden Inhalts: Er habe auf Befehl der Regierung Paris verlassen, um deren Anweisungen und Befehle zu überbringen. Die Revolution hatte weder Geschütze noch Waffen vorgefunden, jetzt hat sie 400,000 Nationalgardien, 100,000 Mobilgardien und 60,000 Mann regelmäßige Truppen. Täglich werden Millionen Patronen angefertigt. Die Forts sind mit Marinetruppen besetzt und haben 3800 Geschütze. Bis jetzt wurde der Feind verhindert, auch nur das kleinste Erdwerk zu errichten. Die Festigkeit und Gefahrung der improvisirten Truppen wird täglich größer. Hinter dem Wall besteht ein anderer aus Barrikaden. Es ist keine Täuschung: Paris ist uneinnehmbar. Den Preußen bleibt nur Hoffnung auf einen Aufstand oder auf Hungersnoth, aber zu keinem wird es in Paris kommen. Lebensmittel sind für Monate vorhanden. Pflicht der Departementsbewohner ist, sich den Regierungsbeehlen zu fügen, die auf die Rettung Frankreichs zielen. Sobald das geschehen wird die Regierung fest begründet sein. An Mannschaften fehlt es nicht. Geseht hat der Entschluß und Konsequenz. Nunmehr abgeschlossene Lieferungsverträge sichern alle verfügbaren Gewehre der Welt. Wir müssen alle Hülfquellen anspannen, dem Feinde Hinterhalt legen, den nationalen Krieg anfangen. Die Herbstregen werden kommen, die Feinde wer-

den bezimirt werden durch unsere Waffen, durch Hunger, durch die Natur. Erheben wir uns in Waffen, laßt uns lieber sterben, als die Zerstückelung Frankreichs dulden.

Versailles den 9. Okt. Offiziell vom deutschen Hauptquartier. Eine Schwadron des 16. Husarenregiments (Schleswig-Holsteiner, vom 9. Armeekorps, 18. Kav. Brigade) wurde in der Nacht vom 7. auf den 8. Okt. durch Verrätherei der Bewohner von Ablis (südwestlich von Paris, etwa 1000 Einwohner) überfallen. Der Ort wurde zur Strafe niedergebrannt. — Von der Loire vorgegangene größere feindliche Abtheilungen wurden am 9. Okt. von preussischen und bayerischen Truppen südlich Etampes (halbwegs zwischen Paris und Orleans) gesprengt. — Die geflohenen Bewohner der nördlich von Paris gelegenen Ortschaften kehren in die Dörfer zurück.

Versailles den 11. Okt. Offiziell. Ein gemischtes Korps aus Truppen der Armee des Kronprinzen unter General Lann (bayerisch) schlug am 10. Okt. einen Theil der feindlichen Loire-Armee bei Orleans, 1000 Gefangene gemacht, 3 Geschütze erobert. Feind in regelloser Flucht.

\* Ueber den Kampf vor Metz am 7. Okt. liegt bereits eine Reihe genauerer Berichte vor; zunächst ein Telegramm aus dem großen Hauptquartier, das den Umfang des Kampfes als einen sehr bedeutenden schildert. Es lautet: Versailles den 8. Okt. Gestern machte die gesammte Besatzung von Metz, einschließlich der Garde, einen Ausfall nach Norden auf beiden Ufern der Mosel. Ihr Angriff auf alle verschanzten Stellungen der deutschen Truppen wurde abgewiesen, und sie kehrten mit einem Verlust von etwa 2500 Mann in die Festung zurück. Unser Verlust wird auf 600 Mann veranschlagt.

\* Am 7. Okt. hatte man in Luneville bereits Kunde von dem (im letzten Blatt gemeldeten) siegreichen Geseht der Badener am 6. in den Vogesen. Man schreibt der Frkf. Ztg. aus Luneville den 7. Okt.: Die Eroberung Straßburgs hat es endlich auch ermöglicht, einen entscheidenden Schlag gegen die Francitours auszuführen, welche namentlich die hiesige Gemeinde unsicher machten. In den letzten Tagen hatten sich dieselben in Raon an der Ourthe, einer Station an der Bahn von hier nach St. Die, 6000 Mann stark konzentriert, und dachten, unter dem Kommando eines Generals stehend, über die Pfalzburg durchzudringen. Das ihnen gegenüberstehende Bataillon Sachsen mußte sich gestern von Baccarat nach St. Clement zurückziehen, und Luneville, wo nur ein Bataillon des 31. Landwehrreg. als Besatzung stand, schwebte in Gefahr, jeden Augenblick von dem feindlichen Freikorps besetzt zu werden. Zur rechten Zeit rückte jedoch von Straßburg eine Brigade (die kombinierte bad. Brigade v. Degenfeld) durch die Vogesen heran, während gleichzeitig auch über Saarburg mehrere Regimenter den Feinden entgegenzogen. Gestern Abend kam es bei Raon zum Zusammenstoß, der mit gänzlicher Auflösung des Korps endigte.

\* Die Beschießung von Bistich hat man eingestellt: die Stadt ist fast ganz zerstört, der Citadelle aber ist nicht beizukommen; natürlich wird die Festung nach wie vor cerirt, man denkt, daß sie bald ausgehungert sein wird. Am 30. September machte die Besatzung wieder einen Ausfall, der aber zurückgeschlagen wurde; die Bayern, welche die Belagerungstruppen bilden, hatten dabei 4 Tode und 8 Verwundete.

Deutschland.

Von der Ranzach, 6. Oct. Am 23. Juli, wo das Vorpustengefecht bei Hagobach stattfand, und die Turkos zurückgeworfen wurden, hatte ein vermöglicher Bauer in Möringen am Bussen einen solch panischen Schrecken vor den Rothhosen, daß er in seinem Keller zur Sicherheit 40 Napoleonsdor, 10 doppelte und 17 einfache Friedrichsdor in einer Blechbüchse vergrub. Da nun die Deutschen vor Paris stehen und keine Invasion mehr zu befürchten ist, so wollte er vor kurzem den Schatz wieder holen, aber siehe das Nest ist leer und die Goldvögel sind ausgeflogen, keine Spur vorhanden. Dem Rath, sich am neuen Staatsanlehen zu betheiligen, gab er kein Gehör, glaubte keine genügende Bürgschaft zu haben, nun hat er zu seinem eigenen Schaden noch von Manchen den Spott.

München, 7. Oct. Die Entschädigungsforderungen, welche die aus Frankreich ausgewiesenen bayerischen Staatsangehörigen beim Ministerium des Aeußern angemeldet haben, belaufen sich wie man sagt, auf weit mehr als eine Million Francs.

Oestreich.

Wien, 10. Okt. Thiers wurde vom Kaiser empfangen; er besuchte die Minister Potocki, Andrássy, Taaffe, reist morgen nach Florenz ab. Von Resultaten, wie vorausgesehen war, ist nirgends die Rede.

Italien.

Florenz den 9. Okt. Der König hat die Kommission empfangen, die das Plebiszit überbrachte. Er sagte, daß sich endlich das Vaterland durch diesen einstimmigen Ausspruch vollständig konstituiert habe zur allgemeinen Freude des Landes. Er schloß, wie der König katholisch sei, werde er bei Proklamirung der Einheit Italiens fest in dem Entschlusse bleiben, der Kirche die Freiheit und dem Papste die Unabhängigkeit zu sichern. Mit dieser Erklärung nahm der König das Plebiszit an.

Florenz den 11. Okt. Ein königl. Dekret verkündet die Einverleibung von Rom und der Provinzen des Kirchenstaats. Dem Papst bleibt seine Würde, seine Unverletzbarkeit, seine persönlichen Souveränitätsrechte. Im Wege der Gesetzgebung werden die Bedingungen für die Wahrung der Exterritorialität des Papstes und seiner freien Ausübung der geistlichen Autorität festgestellt. Samarra ist zum Statthalter des Königs in den römischen Provinzen ernannt. Eine Amnestie für gewisse politische Verbrechen und Vergehen ist gewährt.

Spanien.

London, 9. Okt. Dem Reuterschen Bureau wird aus Madrid den 8. Octbr. gemeldet: Der Minister des Auswärtigen Sagasta erklärte vor der Kommission der Cortes, Frankreich habe nach der Unterredung Bismarcks mit J. Favre die Vermittlung Spaniens angelehnt, Spanien habe dieselbe abgelehnt.

Weinpreise.

Besigheim. Stadt Besigheim, 8. Okt. Frühgewächs, Erzeugniß 80 Eimer, Preis 48 bis 54 fl., noch feil 50 Eimer.

\* Die am Bodensee abgeschlossenen Weinkäufe zeigen Preise von 20—24 fl. für weißes, und 32—36 fl. für rothes Gewächs per Eimer.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 122.

Samstag den 15. Oktober 1870.

39. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 45 fr., und außerhalb dieses 48 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 25 fr., außerhalb desselben 1 fl. 54 fr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zweispaltige das Doppelte.

Befugung der Ministerien des Innern, des Kirchen- und Schulwesens und der Finanzen, betreffend die Zählung des Standes und Ganges der Bevölkerung in diesem Jahre.

Nach der Befugung der Ministerien des Innern und der Finanzen, betreffend die periodische Aufnahme des Standes und Ganges der Bevölkerung, vom 12. Oktober 1846 (Reg.-Bl. S. 468) soll in Verbindung mit der Volkszählung für den Zollverein, jedoch nur von 12 zu 12 Jahren, eine Erhebung des Standes der (staatsangehörigen) Bevölkerung stattfinden. Diese Bevölkerungsaufnahme würde im Dezember des laufenden Jahres wieder vorzunehmen sein. Nachdem jedoch laut der Bekanntmachung der genannten beiden Ministerien vom heutigen Tage die dießjährige Volkszählung für Zollvereinszwecke auf das nächste Jahr vertagt worden ist, wird unter dem Vorbehalt weiterer Verfügung bestimmt, daß in dem laufenden Jahre auch eine Erhebung des Standes der Bevölkerung nach Maßgabe der §§. 1—14 der oben erwähnten Befugung nicht vorzunehmen ist, vielmehr nur die in §. 15 der Verfügung bezeichneten Listen über den Gang der Bevölkerung auf die vorgeschriebenen Termine zu übergeben und vorzulegen sind.

Scheuren. Gessler. Renner.

Stuttgart, den 29. Sept. 1870

Die K. Pfarrämter werden auf vorstehende Verfügung mit dem Bemerkten aufmerksam gemacht, daß hiernach hener nur die jährlichen Bevölkerungslisten auf den 3. Dezember aufzunehmen und spätestens bis

3. Januar 1871

an's Oberamt einzusenden sind.

Die Listen sind nicht nur von den Ortsgeistlichen, sondern auch von den Schultheißen zu beurkunden.

Die Verzeichnisse über die seit 3. Dez. 1869 vorgekommenen Auswanderungen werden den K. Pfarrämtern rechtzeitig zugefendet werden.

Badnang den 11. Oktbr. 1870.

R. Oberamt.

Drecher.

Bekanntmachung des Ministeriums des Innern, betreffend die Festsetzung des Seuchengrenzbezirks wegen Ausbruchs der Kinderpest.

Nachdem durch die amtlich angeordnete Untersuchung vorgekommener Krankheitsfälle beim Kindvieh der Ausbruch der Kinderpest in den Orten

Merklingen, Oberamts Leonberg, Ober- und Unterriezingen, Oberamts Baißingen, Oberhanssen, Oberamts Neuenbürg,

konstatirt ist, wird in Gemäßheit der Bestimmung des §. 21 der K. Verordnung vom 19. Mai 1867 in Betreff des Seuchengrenzbezirks bekannt gemacht, daß in denselben in dießseitigen Staate fallen:

- 1) sämtliche Gemeinden der Oberämter Besigheim, Leonberg, Ludwigsburg, Neuenbürg, Baißingen.
- 2) Vom Oberamte Böblingen: sämtliche Orte mit Ausnahme von Weil im Schönbuch.
- 3) Vom Oberamte Calw: sämtliche Orte mit Ausnahme von Neuweiler, Zwehrenberg, Nischalden und Nischelberg.
- 4) Vom Oberamte Maulbronn: sämtliche Orte mit Ausnahme von Dertingen und Großvillars.
- 5) Vom Oberamte Nagold: die nördlich von den Markungen Warth und Pfrendorf liegenden Orte.
- 6) Vom Oberamte Herrensberg: die Orte Haslach, Gültstein, Mönchsberg mit allen weiter nördlich gelegenen Orten.
- 7) Vom Oberamte Stuttgart: die Orte Bothmann, Feuerbach, Kaltenthal, Baißingen, Mohr.
- 8) Vom Oberamte Brackenheim: sämtliche Orte mit Ausnahme von Schwaigern, Massenbach und Massenbachhausen.
- 9) Vom Oberamte Marbach: die Oberamtsstadt, Groß- und Kleinbottwar, Steinheim, Erdmannhausen, Wingerhausen, Affalterbach und alle weiter westlich von diesen Orten gelegenen Orte des Bezirks.
- 10) Vom Oberamte Cannstatt: Münster, Mühlhausen und Hofen.
- 11) Von dem Oberamte Waiblingen: Wittenfeld, Hochdorf und Neckarrens.

Die K. Oberämter werden beauftragt, in sämtlichen Orten dieses Bezirks die Vorschriften des §. 20 Ziff. 1—7 der K. Verordnung vom 19. Mai 1867 zur Nachachtung öffentlich bekannt zu machen und deren Nichtbefolgung mit den Strafen des §. 1 des Polizeistrafgesetzes zu bedrohen, außerdem aber die Ortsvorsteher, Landjäger und sonstige Polizeibehördeten zur geeigneten Mithilfe beim Vollzuge in Anspruch zu nehmen.

Stuttgart, den 11. Oktober 1870.

Scheuren.

Königl. Oberamtsgericht Badnang.

Gläubiger-Vorladung in Gantfachen.

In nachgenannter Gantfache werden die Schulden-Liquidation und die gesehlich damit verbundenen Verhandlungen an dem unten bezeichneten Tage und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidationstagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt durch schriftlichen Meceß ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidationstagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Ge-

richtshanden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagfahrt, noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfindsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liquidationstagfahrt. Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Güterpfänden gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivprozesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre dießfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfind versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfindern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern laßt die gesetzliche Istigkeit Frist zur Verbringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, vom dem Verkaufstag an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Die Verlassenschaftsmasse des verst. Gottlieb Schäfer, gewesenen Manners im Gallenhof, Gemeinde Seßfeldberg,

Freitag den 23. Dezbr. 1870, Vormittags 10 Uhr, Rathhaus in Seßelberg. Den 5. Oktbr. 1870.

Oberamtsrichter Clemen s.

Revier Kleinspach.

Eichenschälholz-Verkauf.

Aus dem Schälholz Bergreiffach Abthlg. Kreuzbronnen beim Hornungshof Dienstag den 18. d. M.:

124 Schälchen 9-34" lg. 4-21" mittlerem Durchm. mit 1631 G., 17 eichene Stangen 4-7" unterem Durchmesser und bis 30' lang, 31 dlo. unter 4" unterem Durchmesser und bis 20' lang, 15 1/2" Rftr. eichene Scheiter, Prügel und Anbruch, 30 Rftr. Reisprügel und 600 Stück geschältes eichenes Größelkreis. Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr auf dem Kreuzweg in der Bergreiffach-Allee. Reichenberg den 10. Okt. 1870.

R. Forstamt. Bechtner.

Badnang.

Güter-Verkauf.

Die Erben des f. Kaminfegers Gottlieb Braun dahier verkaufen am nächsten

Montag den 17. Okt. d. J. Vormittags 9 Uhr,

im öffentl. Aufstreich auf hiesigem Rathhaus: Die Hälfte an einem hölzernen Wohnhaus mit 2 Wohnungen, Stallung und gewölbtem Keller in der Kornasse, neben dem Weg und Uhrmacher Käf,

B. W. A. 2000 fl.

Eine 1barnige Scheuer mit Stallung und Schweinfall in der Kornasse, neben dem Weg und Bauer Michael Wolf,

B. W. A. 600 fl.

wozu man Liebhaber einladet.

Den 13. Oktbr. 1870.

Rathschreiber Krauth.

Großbottwar. Abstellung des Viehmarktes.

Der auf den 27. Okt. d. J. fallende hiesige Viehmarkt ist in Folge der anderwärts ausgebrochenen Rinderpest abgestellt, während der Holz- und Krämermarkt-Verkehr bleibt.

Den 13. Okt. 1870.

Stadtschultheißenamt.

Badnang.

Hopfen-Verkauf.

Der heutige Ertrag der städtischen Hopfenanlage, bestehend in 6-7 Centner schöner heller Waare, wird am

Mittwoch den 19. d. M., Vormittags 11 Uhr,

im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu man die Liebhaber auf das Rathhaus einladet. Den 14. Oktbr. 1870.

Etatpflege.

Gebrüder Spohn in Ravensburg. Flach-, Hanf- u. Bergspinnerei. Mechanische Feinen-Weberei.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen, wie auch zum Weben

Berg, Hanf und Flach, gehechelt und ungehechelt, in geriebenem und gut geschwungenem Zustand.

Spinnlohn beträgt per Schneller von 1000 Fäden 4 Kreuzer. Von gehecheltem Hanf und Flach wird auch Fadenzwirn gefertigt.

Die Weberei, welche mit englischen Webstühlen der neuesten Art eingerichtet ist, befaßt sich mit dem Verweben der im Lohn gesponnenen Garne und garantiren wir für die außerordentliche Gleichheit und Dichtigkeit der Hemdenleinen, Wergen, Bauerntücher, Zwilche u. s. w. — Weblohn ist äußerst billig.

Die Agenten:

F. A. Winter in Badnang. August Seeger in Murrhardt. G. F. Wolf in Oppenweiler.

Ruhrer Schmiede-Kohlen, Fettschrot- und Stück-Kohlen

(frische Sendungen),

verkauft zu sehr billigen Preisen Warbach am Neckar

Ludwig Bäurle, Eisen- & Kohlenhandlung.

Dr. Pallisons Gichtwalle

das bewährteste Heilmittel gegen Gicht und Rheumatismen aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh, u. s. w. In Packeten zu 24 kr. und halben zu 12 kr. bei

Albert Müller in Badnang.

Badnang.

Brennholz- & Reisich-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft am morgigen Samstag, Nachmittags 1 Uhr, in seiner Wohnung in der Kornasse mehrere Klafter gespaltenes buchen und tannen Brennholz und Reisich, sowie 2 Klafter weißtannene Rinde.

Den 14. Okt. 1870.

Kam.-Amtsbuchhalter Straßer.

Beilstein.

3 Eimer schön-rothen

1868er Wein

hat zu verkaufen

G. Ritter.

Oberstenfeld.

Wegen Mangels an Raum wird ein schwer in Eisen gebundenes wein-

grünes gutes Faß,

9 Eimer haltend, worin jedes Jahr Wein war, billigst verkauft von Otto Kanfer.

Ebenfalls sind zu haben

2-3 Pot- & Säulen-Defen und 1 größerer Kunstheerd.

Badnang.

Abschied!

Dem Unterzeichneten wäre es zu schwer geworden, von den vielen hiesigen Freunden und Gemeindegliedern, mit denen er während einer Reihe von 28 Jahren in Liebe verbunden war, persönlich Abschied zu nehmen. Er ergreift daher diesen schriftlichen Weg, ihnen Allen für die vielfache Liebe, die er mit den Seinigen von ihnen genossen hat, aufrichtig zu danken und ihnen Allen ein herzliches Lebewohl nachzurufen. Badnang den 14. Okt. 1870. Defan Moser.

Oppenweiler.

Weitere Sendung an den Sanitätsverein Stuttgart zu Anschaffung wollener Kleidungsstücke:

neueste Collette 32 fl. 22 kr., Zuschuß aus der Casse 4 fl. 38 kr., wollene Hemden 5, wollene Leibbinden 5, wollene Socken 5 Paar, baumwollene Socken 5 Paar, Fußlappen 10 Paar.

Reichenberg:

Geld 30 fl.,

wollene Hemden 12.

Oppenweiler den 12. Okt. 1870.

Sanitätsverein.

Badnang.

2 Wagen Dung

hat zu verkaufen

Fr. Klinger beim grünen Baum.

Badnang.

Geld-Gesuch.

400 fl. gegen genügende Sicherheit sucht ein pünktlicher Finanzhändler sofort aufzunehmen. Näheres bei der Redaktion ds. Bl.

Badnang.

Mein Logis

in der Kornasse ist zu vermieten

Albert Isenflamm.

Badnang.

Samstag Abend

Megelsuppe

im Hirsch.

Badnang.

Gemästetes

Hammelfleisch

ist von heute an fortwährend zu haben bei Carl Belz, Metzger.

Tages-Ereignisse.

Vom Kriegsschauplatz.

Der Widerstand,

der, trotz entscheidender Niederlagen, heute noch von Frankreich geleistet wird, wird nur dadurch erklärlich, daß das französische Volk in einer schweren Selbsttäuschung befangen ist. Es wird von der „Regierung der nationalen Verteidigung“ (wie sich die Regierung in Paris nennt) die Ansicht sorgfältig verbreitet und aufrecht gehalten: Das Land wird der Hauptstadt, die Hauptstadt dem Lande Rettung bringen. Das Land ist der Ueberzeugung: die Hauptstadt werde die Hauptarbeit thun; die Hauptstadt erwartet Entschloß vom Lande; beide sind betrogene Betrüger; der bewußte Betrüger ist die Regierung. Nur mit Hilfe der gewissenlosesten Täuschung ist es möglich, einen Theil des hehrten Landvolkes unter die ungewohnten Waffen u. zum ungleichen, hoffnungslosen Kampfe zu führen; nur dadurch ist es möglich, die Bevölkerung einer Weltstadt zur Vertheidigung derselben zu bestimmen. Paris kennt nicht die Schrecken einer Belagerung, einer Beschließung; Paris schöpft aus der Bedächtigkeit, mit welcher deutscher Seite die Belagerung ins Werk gesetzt wird, neue Hoffnung und bedenkt nicht, — und scheint, von Größenwahnsinn erfüllt, gar nicht fähig, zu bedenken, — daß die Wirkungen des Bombardements um so schrecklicher sein werden, je gründlicher die Vorbereitungen sind, und je zahlreicher die riesenhaften Schiffsgeschütze herbeigeschleppt werden, ans denen Projectile von 2-300 Pfund im Gewicht geschleudert werden. Die Verheerungen in Straßburg werden kaum noch Beachtung finden, wenn über Paris jenes Verhängniß herein gebrochen sein wird, das der eigene Uebermuth so freventlich heraufbeschworen. — Unterdessen sind einerseits fliegende Corps der Deutschen bemüht, der Armee vor Paris den Rücken dadurch frei zu erhalten, daß sie die, zum Entschloß der Pariser, von der Loire (Orleans) herangerückte franz. Armee zurückwerfen (s. unten), und hat andererseits im obern Elsaß der Feldkrieg in der Richtung gegen Lyon wieder begonnen.

Tours den 11. Okt. (Französl. Regier-

Badnang.

Vom morgenden Sonntag an gutes

Bier

im grünen Baum.

Großspach.

Neuenbürger Gußstahl-Strohmesser

sind wieder um billigen Preis zu haben bei Michael Streckler, Zimmerm.

Hopfenfäcke

verschiedener Größe und Qualität, Lohfäcke, Strohfäcke und Emballier-Leinwand zu den billigsten Preisen bei

C. Weismann.

Belehrungen über die Rinderpest

sind in Separat-Abdrücken vorrätzig in der Druckerei des Murrthalboten.

ungsnachricht.) Aus Orleans den 10. Okt., Abds. 9 Uhr, meldet der Kommandirende des 15. franz. Armeekorps: Artenay (Dorf von ungefähr 1200 Einwohner, an der Bahn von Paris nach Orleans, 6 Stunden nördlich von Orleans), woselbst die Brigade Longemie und einige Jägerkompagnien, wurde den 9. Morgens vom Feinde besetzt, General Nayan eilte mit 5 Regimentern, 4 Bataillonen und einer Artillerie-Batterie herbei, der Kampf dauerte bis 2 1/2 Uhr Nachmittags. Unsere Truppen wurden in ein Gehölz zurückgeworfen, welches sie noch besetzt halten und jedenfalls halten werden.

Tours den 11. Okt. Französl. Regierungsbericht: Chartres den 10. Okt. Der Feind griff Nachmittags das Dorf Cherisy (20 Stunden nordwestlich von Artenay, zwischen Chartres und Dreux, südwestlich von Paris, in der Richtung nach Tours) an. Ein Theil des Dorfes brannte ab. Die Weiler Messanger, Charville und Bressan brennen. In der Ebene von Beaune näherten sich feindliche Vortruppen den Ortshäusern Looes und Chartres.

Versailles den 11. Okt. Offiziell aus dem deutschen Hauptquartier. Das bayerische Korps von der Tann und die Kavalleriedivisionen Prinz Albrecht und Graf Stolberg schlugen (wie zum Theil schon im letzten Blatt gemeldet wurde) am 10. eine feindliche Division bei Artenay, nahmen 3 Geschütze und 2000 Gefangene; diesseitiger Verlust etwa 110 Mann. Der Feind floh in voller Auflösung. Die Verfolgung dauert fort. Die Einnahme von Orleans ist bevorstehend. — Die Kavallerie-Division Abenhaben trieb am 10. Okt. 4000 Mobilgarden bei Cherisy über die Eure zurück, wobei die Mobilgarden erhebliche Verluste erlitten. — Vor Paris nichts Neues.

Versailles, 12. Okt. Offiziell aus dem deutschen Hauptquartier. Am 11. Oktbr. nach neunstündigem Kampf französische Loire-Armee auf Orleans und über die Loire zurückgeworfen. Orleans erklärt, mehrere tausende Gefangene gemacht. Deutscher Verlust verhältnismäßig gering. Diefelben waren im Treffen das erste bayerische Corps, die 22. Infanterie und eine Kavallerie-Division. Die 22. Infanterie-Division, Thüringer und Kur-

hessen, gehört zum 11. Korps, welches bei Weissenburg, Würth und Sedan gekämpft, und schon zwei Kommandeure, die Generale v. Bose und v. Gerdsdorf, verloren hat. Im Ganzen mögen die deutschen Truppen bei diesem Kampfe um Orleans 50,000 Mann stark gewesen sein. Orleans ist die Hauptstadt des Departements Loiret, an der Loire, in einer fremdbildigen Ebene, 50,000 Einwohner, reiche Handels- und Fabrikstadt, berührt durch die Belagerung seitens der Engländer im Jahr 1428, von der die Jungfrau von Orleans die Stadt befreite.)

Tours, 11. Okt. Franz. amtlich. Aus Nemiront (in den Vogesen, links an der oberen Mosel, südlich von Epinal, südwestlich von dem Schauplatz des Gefechts am 6.) wird gestern Abend ein neuer Zusammenstoß zwischen Preußen und Freischützen von Bruyeres gemeldet.

Berlin, 12. Okt. Die Provinzialkorrespondenz sagt: Die wesentlichen Schwierigkeiten bezüglich der Herbeischaffung und Aufstellung der Belagerungsgeschütze vor Paris dürften nunmehr so weit gehoben sein, daß der Beginn der Operationen in naher Zeit zu erwarten ist.

Brüssel den 11. Okt. Dem aus Paris hier eingetroffenen Journal des Debats zufolge übergaben 5 Bataillone Nationalgarde bewaffnet unter Führung von Gustav Florens der Regierung ein radikales Programm.

Brüssel, 13. Okt. Das Echo du Parlement veröffentlicht folgende Depesche aus Miens: Garibaldi's Ankunft wurde schlecht aufgenommen; viele Franzosen aus der Vendee und Bretagne weigern sich, wegen seines Verhältnisses zur Kirche an seiner Seite zu kämpfen.

Bern, 12. Okt. Der Bund meldet: Die Fortsetzung des Kriegs bedroht Frankreich mit empfindlichem Ländergebietsverlust auch in Afrika, indem nach Nachrichten über Tunis und Malta in Alger der Aufstand in vollem Gange ist. Derselbe brach im Südosten in der Provinz Constantine unterm Stamme Met Jacob aus, demselben schlossen sich weitere Stämme südlich von Schott El Dscherib die mächtigen Suafa Met Toru und Bez Amer an.

Ersteinst Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 1 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 1 1/2 fr., und außerhalb dieses 1 1/2 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 25 fr., außerhalb desselben 1 fl. 50 fr. Man abonniert bei den R. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zwispaltige das Doppelte.

Oberamt Badnang.

## An die Ortsvorsteher, Gemeinde- und Stiftungs-Rechner, betr. die Behandlung der verzinslichen Cassenscheine.

In Vollziehung des Gesetzes vom 26. Juli d. J., betreffend die Bestreitung des Aufwandes für außerordentliche Militär-Bedürfnisse (Reg.-Bl. S. 349), hat der ständische Ausschuss mit Zustimmung des R. Finanzministeriums beschlossen, verzinsliche Cassenscheine vorerst in der Summe von 3 Millionen Gulden auszugeben.

Unter Bezugnahme auf die durch den Staats-Anzeiger veröffentlichte Bekanntmachung vom 22. d. Mts. wird den Gemeinde- und Stiftungs-Rechnern in Beziehung auf diese Cassenscheine: Nachstehendes eröffnet:

- 1) die auf 25 fl. lautenden mit 4<sup>1/10</sup> % dem Jahr nach verzinslichen Cassenscheine sind von den Kassenämtern des Staats nach ihrem auf der Rückseite bemerzten Zahlungswerte in Zahlung anzunehmen, und in Zahlung zu geben; ihr Zahlungswert ist bis 31. August d. J. 25 fl., vom 1. bis 14. September d. J. einschließlich 25 fl. 3 kr. u. 1 f.
- Die Erhöhung des Zahlungswertes entspricht dem Zinszuwachs für je 1/2 Monat, es ist aber, wenn z. B. ein Cassenschein am 10. September d. J. angenommen oder ausgegeben wird, kein Zinsratum zu berechnen, sondern er gilt (am 10. Sept.) 25 fl. 3 kr.
- Die Cassenscheine haben keinen Zwangskurs.
- Die Cassenscheine brauchen von den Kassen-Ämtern des Staats gegen andere Zahlungsmittel nicht umgewechselt zu werden; wegen ihrer Einlösung auf den 15. August 1871 werden später nähere Bestimmungen erlassen werden.
- Da der Zahlungswert der Cassenscheine halbmonatlich um 3 kr. steigt, so wird es vorkommen, daß sie von den Kassenämtern zu einem höhern Werthe in Zahlung gegeben werden, als sie eingenommen wurden. Der Mehrertrag ist Zins-Ertrag, der für die Amtskasse in Ertrage zu verrechnen ist.

Zu diesem Behufe sind von den Kassen-Ämtern je am Abend des 14. und letzten Tag eines Monats die in der Amtskasse vorhandenen Cassenscheine nachzuzahlen und für jeden Schein 3 kr. Zins in Einnahme zu stellen.

Die Orts-Vorsteher haben den Gemeinde- und Stiftungs-Rechnern von vorstehender Verfügung Eröffnung zu machen, und deren Einhaltung zu überwachen.

Badnang den 14. Oktober 1870.

R. Oberamt.  
Dreischer.

Oberamt Badnang.

## An die Ortsvorsteher.

Beim bevorstehenden Eintritt des Winters sind aller Orten die Bahnschlitten in gehörigen Stand zu setzen.

Wo neue Bahnschlitten nötig, sind dieselben nach dem sog. Hohenheimer Modell, welches durch das Oberamt bezogen werden kann, zu konstruieren.

Badnang den 15. Oktober 1870.

R. Oberamt.  
Dreischer.

Revier Reichenberg.

## Eichenschälholz-Verkauf.

Donnerstag den 20. d. M., Vormittags 9 Uhr in der Forstebene: 1 1/2 Altr. Scheiter, 38 Altr. Prügel. Zusammenkunft im Schlag.

Reichenberg den 14. Okt. 1870.

R. Forstamt.  
Bechtner.

Oberbrüden.

## Hopfen-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft am Donnerstag den 20. Oktbr. d. J., Nachmittags 1 Uhr,

ihren diesjährigen auf Hürden getrockneten Hopfenextrakt, geschätzt zu ca. 15 Centnern: sehr schöne Waare, im öffentlichen Ausschreib. Kaufsliebhaber haben hier Gelegenheit, bei den Bürgern weitere Einkäufe in Hopfen zu machen.

Den 14. Oktbr. 1870. Schulttheißenamt. Müller.

Ebersberg.

## Herbst-Anzeige.

Die allgemeine Weinlese beginnt hier am Mittwoch den 19. d. M. u. kann einige Tage nachher Weinmost gefast werden. Das Quantum beträgt 400 Eimer. Ein Frostschaden besteht nicht, und wird die Qualität sich der von 1869 ziemlich gleichstellen. Gewicht von der Vorlese weißes Gewächs 80 Gr.

Die Herren Weinkäufer sind freundlich eingeladen. Den 14. Oktbr. 1870. Schulttheißenamt.

Oberstensefeld.

## Herbst-Anzeige.

Die allgemeine Weinlese beginnt hier nächsten Dienstag den 18. d. M.;

das Erzeugniß ist zu 1100 Eimer geschätzt. Die Trauben, welche von jedem schädlichen Einfluß vertheidigt bleiben, haben einen ziemlich guten Reifegrad erlangt, so daß ein ziemlich gutes Gewächs zu hoffen ist. Mit der Zuhilfenahme schneller Abfertigung laden die Herren Weinkäufer freundlich ein.

Den 14. Okt. 1870. der Ortsvorsteher Pantle.

Kleinbottwar.

## Herbst-Anzeige.

Die Weinlese beginnt hier am Mittwoch, 19. Oktbr. Bei der günstigen Lage unserer Weinberge hoffen wir einen Wein zu gewinnen, der dem vorjährigen an Qualität nicht nachstehen wird. Bedienung unter der Kelter prompt.

Den 13. Okt. 1870. Gemeinderath. Vorstand: Bärlein.

Hamburg den 12. Okt. Der Hamb. Korresp. meldet aus Altona den 11. Oktbr. Eine französische Flotte wurde 18 Meilen von Helgoland gesehen. Die Militärbehörden werden hiervon benachrichtigt, damit sie vor Ueberraschung sich sichern und die Entfernung der äußeren Seezeichen vorbereiten. Gezeichnet von Egel.

Nanzig den 8. Okt. Heute ist von hier ein Bataillon Landwehr-Infanterie nach Verdun abmarschirt, ebenso sind Belagerungs geschütze dahin abgegangen. Die Belagerung von Verdun wird jetzt ernstlich in Angriff genommen und man hofft auf baldige Uebergabe.

Strasburg den 10. Okt. Folgendes Aftenstück ist gestern angeschlagen worden: Bewohner Strasburgs! Durch die Gnade Sr. Maj. des Königs von Preußen als Oberfeldherrn der deutschen Heere zum Generalgouverneur im Elsaß bestellt, nehme ich heute meinen Sitz in der alten Landeshauptstadt, nachdem sie sich den siegreichen deutschen Waffen hat ergeben müssen und somit unter Befreiung der franz. Herrschaft dem deutschen Vaterlande von Neuem verbunden ist. Kraft der mir verliehenen Autorität versichere ich der Einwohnerschaft, daß, soweit es die kriegerischen Verhältnisse gestatten, die regelmäßige gesetzliche Ordnung der Dinge wieder hergestellt werden und Alles geschehen soll, um die Drangsale des Krieges vergessen zu machen. Dies hohe Ziel wird am schnellsten dadurch erreicht werden können, wenn die Bürgerschaft der neuen Regierung mit Vertrauen entgegen kommt, wenn sie ihre friedlichen Beschäftigungen wieder aufnimmt, namentlich aber wenn ein jeder Bewohner sich hütet, sträfliche Beziehungen mit der bestellten Regierung zu unterhalten oder zu unterstützen, und wenn allen Maßregeln des Generalgouvernements willig der Gehorsam geleistet wird, den es unumgänglich in Anspruch nehmen muß. Dem erhabenen Willen Sr. Maj. des Königs entsprechend werden die geeigneten Wege betreten werden, um der Stadt behülflich zu sein, die Schäden zu beseitigen, die durch die schwere Belagerung entstanden sind. Unser großes deutsches Vaterland wird mit Freuden hierzu beitragen, und schon sind aus allen Gauen desselben als Opfer für die Wiedervereinigung namhafte Spenden eingegangen oder angemeldet. Es hängt hiernach von der Einwohnerschaft ab, indem sie die dargebotene Hand ergreift, sich den Uebergang in die neuen Verhältnisse selbst zu erleichtern. Verhältnisse, die durch höhere Jüngung herbeigeführt, unabwendbar sind; denn Strasburg wird von jetzt ab wieder eine deutsche Stadt sein und bleiben. Strasburg den 8. Okt. 1870. Der Generalgouverneur im Elsaß: Graf Bismarck-Dehlen, Generalleutnant.

Deutschland.

\* In Ulm ist letzten Montag schon Schnee in reichem Maße gefallen.

Am gleichen Tage fiel der erste Schnee auf dem Schwarzwald und den Weißherbergen.

Merkingen, 9. Okt. Das hiesige Dorf wird in Folge von Anzeichen der Kindepest durch 50 Soldaten abgesperrt. Im nahen Walde wurden 7 Stücke Vieh erschossen und sogleich vergraben. Man hofft durch energische Maßregeln der Kalamität Herr werden zu können. Die Passanten des Dorfes genießen das Vergnügen der Chloralkalifabrikation.

Faßingen, 10. Okt. Am vorletzten Sonntag 2. ds. Mts. Nachmittags zwischen 3 und 5 Uhr in Forrheim die 24 Jahre

alte ledige Jakobine Häbner von da von einem Unbekannten in ihrer eigenen Wohnung angefallen und sodann in ihrem Keller durch zahlreiche Stöße mit einem sog. Breitbeil so gräßlich am Kopf verwundet, daß am dritten Tag nachher in der Frühe ihr Tod erfolgte. Dem Thäter ist man noch nicht auf der Spur.

Heidelberg den 11. Okt. Unter berühmter Rechtslehrer, Geheimrath v. Bangerow, ist heute Nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr im Alter von 62 Jahren der Krankheit erlegen, welche schon seit Jahren an seiner Lebenskraft zehrte. Was unsere Universität an ihm verloren hat, bezeugen die Tausende, welche hier seit dreißig Jahren als eifrige Zuhörer auf seine Worte gelauscht haben. Er war eine Zierde seiner Wissenschaft.

Berlin, 12. Okt. Die offiziöse Provinzialkorrespondenz bemerkt bezüglich der deutschen Frage: Aus den Bündnißverträgen wird ein gemeinsames deutsches Staatswesen hervorgehen. Ueber die Grundlagen der Einigung finden zwischen den Regierungen vertrauliche Verhandlungen statt. Der ernst patriotische Geist aller Regierungen bürgt für einen baldigen befriedigenden Abschluß. Die Nordbundesverfassung bezeichnet den Weg, auf welchem die Ausdehnung des Bundes auf die Südstaaten erfolgen kann.

Italien.

London den 11. Okt. Einem Telegramm der Times zufolge beabsichtigt Italien, die katholischen Mächte zur Theilnahme an der dem Papst zu gewährenden Civilliste aufzufordern.

Rom den 11. Okt. Samarmora ist hier eingetroffen.

## Land- & Volkswirthschaftliches.

### Notizen über den Obstbaum, sowie den Apfel- & Birnenmost

von Otto Eisenwein, Apotheker.

(Fortsetzung.)

Wenn die Reifung der Frucht fortgeschritten, so verwandelt sich das Stärkemehl, welches in den unreifen noch grün gefärbten Obstsorten enthalten ist, nach und nach in Zucker, die grüne Außenseite verwandelt sich in einen lichteren Farbenton, bis endlich die goldgelbe Birne, der rothbackige Apfel die vollkommene Reife anzeigt.

Ist dieselbe eingetreten, so löst die Verbindung des Stiels mit dem Baume d. h. die Saftzuführung auf, der Stiel vertrocknet und bricht.

Es gilt nun, aus dem gefallenem Obst auf die zweckmäßigste Art den Saft zu gewinnen; betrachten wir die Bestandtheile des Obstes, so finden wir Zucker, Apfel- und Citronensäure, außerdem Gerbstoff und wohlriechendes Del, welches man beim längeren Liegen des Obstes deutlicher bemerkt, außerdem fettes Del in den Kernen.

Der Zucker und die Säuren befinden sich im Zellgewebe des Fruchtfleisches, der Gerbstoff aber, welcher sehr viel zur Haltbarkeit des Mostes beiträgt und das wohlriechende Del, welches dem Most einen angenehmen Geschmack ertheilt, ist in der äußeren Zellhülle der sogenannten Haut enthalten, und ist es deshalb von wesentlichem Vortheil, daß auch die Zellen der Haut möglichst zerrissen werden.

Auch das Zerquetschen der Samenkerne selbst dürfte berücksichtigt werden, da dieselben, wie die Traubenkerne fettes Del enthalten, welches bei der Weingährung z. B. zur Bil-

dung der sog. Blume beiträgt; außerdem enthalten die Kerne einen Stoff ähnlich dem Sarsen- und Pflanzstern, welcher durch Zerlegung einen bittermandelähnlichen Geruch zeigt. Ob in Folge des Zerdrückens der Kerne größere Haltbarkeit des Mostes erzielt wird, was eine vielverbreitete Ansicht ist, möchte ich bezweifeln.

Jede säuerliche Flüssigkeit geht bald oder später ihrer Zerlegung entgegen und ist es nur durch geistige Zusätze entweder direkt durch Alcohol, oder indirekt durch Traubenzuckerzusatze möglich, die Zerlegung resp. das Trüben und Schlechwerden des Mostes länger aufzuhalten.

Bei dem Wein setzt sich die Säure, welche oft bis 10%, beträgt, mit der Zeit als Weinstein ab, während dieselbe bei dem Most aufgelöst bleibt, weshalb der Most nie eigentlich mild wird, wie dieß bei dem Wein der Fall ist. (Fortf. folgt.)

## Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 10. Okt. Der Verkehr bei heutiger Landesproduktenbörse war in den meisten Getreidesorten ziemlich beschränkt, und nur in Haber wurden größere Quantitäten umgesetzt. Wir notiren: Weizen, ungar. ohne Handel, bayr. 7 fl. 9 — 21 kr. Kernen 7 fl. bis 7 fl. 9 kr. Gerste, bayr. 5 fl. 54 kr. Haber 4 fl. 36 kr. bis 5 fl. Wehlpreise pr. 200 Pfd. inkl. Sad: Wehl Nr. 1 21 fl., Nr. 2 19 fl., Nr. 3 17 fl., Nr. 4 15 fl. 30 kr.

## Hopfenbericht.

Faßingen, 10. Okt. Im Hopfengeschäft will sich immer noch kein rechter Handel entwickeln, trotzdem daß die Produzenten zur Abgabe sehr geneigt sind. Ein Haus läßt schöne Waare zum Preise von 25 fl. kaufen; für einige Partien Ausstich wurden, wie wir hören, 30 fl. pr. Ctr. bezahlt. In Hagelsloch wurde zu 25 — 28 fl. gekauft. In Kottburg soll der Preis auf 22 bis 25 fl. stehen. Ein Ausschlag dürfte unter den jetzigen Verhältnissen nicht so bald zu erwarten sein.

Bondorf, D.-A. Herrenberg, 10. Okt. Verkauft mehrere Partien zu 26 — 30 fl. Vorrath noch groß in schöner, unverhagelter Waare, Käufer erwünscht.

Echterdingen, 11. Okt. Erzeugniß hiesiger Markung etwa 1000 Ctr. Ein Kauf zu 30 fl. abgeschlossen; abgehen von Frühhopfen wenig Leben im Handel.

## Weinpreise.

Schorndorf. Schnaitz den 12. Oktbr. Ein Kauf zu 36 fl. per Eimer am Stod.

## Fruchtpreise.

Mittelpreis per Zoll-Ctr.

Badnang den 12. Oktbr. Dinkel 5 fl. 9 kr. Gerste — fl. — kr. Kernen — fl. — kr. Haber 4 fl. 20 kr. Gemischtes — fl. — kr.

Hall den 8. Oktbr. Kernen 7 fl. 8 kr. Gemischt — fl. — kr. Roggen 5 fl. 8 kr. Haber 4 fl. 18 kr. Gerste — fl. — kr.

Heilbronn den 12. Oktbr. Dinkel 5 fl. 18 kr. Gerste 4 fl. 48 kr. Haber 4 fl. 24 kr. Weizen — fl. — kr. Kernen — fl. — kr.

Ulm den 8. Oktbr. Kernen 6 fl. 29 kr. Weizen 6 fl. 25 kr. Roggen 4 fl. 59 kr. Gerste 4 fl. 51 kr. Haber 4 fl. 22 kr.

Havensburg den 8. Oktbr. Korn 6 fl. 35 kr., Roggen 4 fl. 41 kr., Gerste 5 fl. 10 kr. Haber 4 fl. 40 kr.

Kottweil den 8. Oktbr. Kernen 6 fl. 23 kr. Weizen 6 fl. 9 kr. Dinkel 4 fl. 9 kr. Haber 4 fl. 37 kr., Gerste 4 fl. — kr.

## Großaspach. Abstellung eines Rindviehmarktes.

Der auf Donnerstag, 20. Oktober ds. Js., ausgeschriebene Rindviehmarkt, wird nicht abgehalten, dagegen verbleibt es beim Holz- und Krämermarkt.

Den 14. Oktober 1870. Gemeinderath. A. A. Vorstand Soc.